

Besorgte Personen aus dem Umkreis
Arlesheimer Schülerinnen und Schüler
arlesheim.eltern@outlook.com

A-Post Plus

Persönlich

Herr Regierungsrat Thomas Weber
Landeskanzlei
Rathausstrasse 2
4410 Liestal

Herr Patrik Reiniger
Leiter Kantonalen Krisenstab
Orisstalstrasse 100
4410 Liestal

Herr Samuel Erny
Kantonsarzt
Volkswirtschafts- und
Gesundheitsdirektion
Bahnhofstrasse 5
4410 Liestal

Arlesheim, 4. Februar 2021

Maskenpflicht für Primarschulkinder der 5. und 6. Klassen

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Weber
Sehr geehrter Herr Reiniger
Sehr geehrter Herr Erny

Wir möchten uns mit diesem Schreiben an Sie wenden, um Ihnen unseren Unmut über die jüngst beschlossenen Corona-Massnahmen im Kanton Baselland mitzuteilen.

Es ist uns klar, dass in einer aussergewöhnlichen Lage Einschränkungen hinzunehmen sind. Insbesondere wenn die Bedrohungslage noch nicht greifbar ist und Erfahrungswerte fehlen. Entsprechend haben wir zu Beginn der Corona-Krise die Massnahmen des Bundesrats und des Regierungsrats mitgetragen und unterstützt.

Mittlerweile liegen aber Erfahrungswerte, Daten und Fakten vor. Werden nun Massnahmen beschlossen, so haben diese evidenzbasiert zu erfolgen. Die Massnahmen müssen auf einer gesetzlichen Grundlage beruhen, geeignet und verhältnismässig sein. Das alles ist nicht der Fall, weshalb die neusten Massnahmen von uns nicht mehr hingenommen werden können. Insbesondere möchten wir in diesem Schreiben die Maskenpflicht für Primarschüler*innen thematisieren.

Jeder Mensch hat in seinem Leben nur eine einzige Kindheit. Und jedes Kind hat verfassungsmässig ein Recht darauf, diese Kindheit frei und unbeschwert durchleben zu dürfen. Dieses Recht wird den Kindern

aktuell verwehrt. Geburtstagsfeste können nicht stattfinden, Klassenlager werden abgesagt, Familienfeiern dürfen nicht durchgeführt werden, die Silvesterfeier mit Nachbar*innen und Freund*innen war nicht möglich. Und nun sollen 10- bis 12-jährige Kinder auch noch mit einer Maske zur Schule gehen und diese selbst während des Sportunterrichts tragen.

Wir gehen davon aus, dass Sie in Ihrer Rolle als umsichtige Exekutive mit einer Verantwortung für über 288'000 Einwohner*innen nur dann eine solche für Kinder drastische und einschneidende Massnahme beschliessen, wenn diese aufgrund unwiderlegbarer Daten und Fakten zwingend notwendig ist, die Eignung zur Eindämmung der Virusvermehrung belegt ist und vorallem nur, wenn sichergestellt ist, dass die Massnahme die Kinder nicht psychisch und gesundheitlich schädigt. Deshalb möchten wir die Faktenlage nachfolgend einmal aufzeigen.

- Gemäss offizieller Seite des Bundes (covid19.admin.ch) sind die Fallzahlen, die Zahl der Hospitalisierungen sowie die Zahl der Todesfälle seit Ende November **stark rückläufig**.
- Betrachtet man die Zahl der Hospitalisierungen nach Altersgruppen, ist ersichtlich, dass in der Altersgruppe der 10- bis 19-jährigen seit dem 28.09.2020 schweizweit nie mehr als 0.83 Fälle/100'000 Einwohner*innen hospitalisiert waren.
- Gemäss Daten des Bundesamts für Statistik hatten wir in der Schweiz 2020 nur bei der Altersgruppe der über 80-jährigen eine Übersterblichkeit. Bei der Altersgruppe der 65- bis 79-jährigen hatten wir nur im Frühling und gegen Ende des Jahres eine Übersterblichkeit. Bei den unter 65-jährigen lag 2020 gar **keine Übersterblichkeit** vor.
- Das Risiko zu sterben war 2020 für über 65 Jährigen geringer als in den Jahren 2015 (schwere Grippewelle) und 2013.
- Die Zahl der Todesfälle pro 100'000 Einwohner*innen lag in der Schweiz im Jahr 2020 über alle Altersgruppen gemessen **gleich hoch oder sogar tiefer** als z.B. in den Jahren 2003 und 2000. Denn die Bevölkerung in der Schweiz hat stetig zugenommen und ist deutlich älter geworden.
- Gemäss jüngsten übereinstimmenden Medienberichten wurde die Corona-Mutation aus Grossbritannien bereits anfangs Oktober 2020 in der Schweiz nachgewiesen. Da aber die Corona-Zahlen, wie oben beschrieben, seit Ende November 2020 stark rückläufig sind, ist die vom Bundesrat kommunizierte **erhöhte Übertragbarkeit** von 50 bis 70 % **nicht nachgewiesen und zu bezweifeln**. Auch liegen aktuell keine Studien oder ähnliches vor, welche die höhere Übertragbarkeit zweifelsfrei feststellen.
- **Kinder, Jugendliche** und junge Erwachsene **sind** durch SARS-CoV-2 **nicht gefährdet** (Ausnahmen sind solche mit schwerer Immunschwäche), sie haben häufig wenig oder keine Symptome. Kinder sind nicht Treiber der Pandemie. Corona-Ausbrüche in Schulen mit einer Häufung von Infektionen über alle Klassen und Stufen hinweg gibt es nicht. (Ciao-Corona-Studie Uni ZH)
- Viele **Viren** (Influenza, Corona) **mutieren ständig** können gelegentlich vom Tier auf den Menschen überspringen (Schweinegrippe, Vogelgrippe, SARS, MERS). Der natürliche Verlauf von Viren ist, dass sie durch zufällige Mutationen tendentiell infektiöser, aber weniger gefährlich werden.
- **Coronaviren hat es immer schon gegeben und wird es immer geben**. «Am ehesten wird sich das pandemische SARS-Coronavirus-2 bleibend in die winterlich-endemisch auftretenden respiratorischen Viren wie Influenza und RSV einreihen», so Prof. Dr. med. Phillip Tarr, Infektiologe am Kantonsspital BL.

Leider scheint es so, dass Sie die Maskenpflicht für Kinder nur aufgrund von Vermutungen über eine allenfalls höhere Übertragbarkeit beschlossen haben. Dies ist für uns nicht hinnehmbar. Zumal der Nutzen von Masken bei Kindern nicht nachgewiesen ist. Vielmehr ist von schädlichen Auswirkungen auszugehen. Kommt hinzu, dass bei 10- bis 12-jährigen Kindern die korrekte Handhabung von Masken über einen ganzen Schultag ausgeschlossen ist (vorgängig Hände desinfizieren, nur 1x tragen, nur an den Schlaufen anfassen etc.).

In einem demokratischen Land, in welchem die Regierung im Interesse aller Einwohner*innen zu handeln hat und insbesondere für solch drastische Massnahmen nachweisen können muss, dass unwiderlegbare Tatsachen ein solches Handeln zwingend erfordern, kann die von Ihnen beschlossene Massnahme nicht akzeptiert werden. Wir fordern Sie daher auf, diese Massnahme umgehend rückgängig zu machen und den Primarschulkindern des Kantons Baselland wieder eine lebenswertere und unbeschwertere Kindheit zu ermöglichen.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme und die in Zukunft nur noch faktenbasierten und verhältnismässigen Entscheidungen im Sinne aller Einwohner*innen.

Freundliche Grüsse

Unterschrift gegen Masken an Schulen
Brief an Regierungsrat BL
Eltern und weitere besorgte Personen aus Arlesheim, bitte Name, Vorname und Wohnort
mailen an: arlesheim.eltern@outlook.com

